

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 44 (1928)

**Heft:** 34

**Artikel:** Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen über die Gestaltung einer Gartenbau-Ausstellung im Herbst 1929 in der neuen Markthalle in Basel

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-582233>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

herangetreten werden können, wenn einmal die Geleiselanlagen umgebaut oder doch wenigstens genau festgelegt sind. Darüber, daß die heutigen Bahnhofsbauten weder bahntechnisch noch architektonisch den Anforderungen mehr genügen, besteht kein Zweifel mehr. Bern als Bundeshauptstadt und eines der wichtigsten Verkehrszentren des Landes hat ein Anrecht auf einen würdigen und technisch einwandfreien Hauptbahnhof. Ganz läßt sich diese Forderung aber erst dann verwirklichen, wenn die Anlage der Geleise und die Einfahrtsverhältnisse abgeklärt sind. Wohl kann, wie es geplant ist, demnächst schon die Gestaltung der Gebäude und der Plätze studiert werden; aber ausschlaggebend sind letzten Endes die eisenbahntechnischen Probleme, auf deren Lösung zunächst mit Nachdruck hingearbeitet werden sollte. Nur so wird Bern zu einem gutangelegten und auch im Aussehen annehmbaren Hauptbahnhof kommen.

**Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen  
über die Gestaltung einer Gartenbau-Aus-  
stellung im Herbst 1929 in der neuen  
Markthalle in Basel.**

### Vericht des Preisgerichts.

Das Preisgericht für die Beurteilung der eingegangenen Projekte des Wettbewerbes zur Erlangung von Entwürfen für die Gestaltung einer Gartenbau Ausstellung in der neuen Markthalle im Herbst 1929 besammelte sich Mittwoch, den 7. November 1928, vormittags 9 Uhr in der Obern Realschule in Basel.

Es sind rechtzeitig 7 Projekte eingegangen:

Projekt No. 1 mit dem Kennwort „Rondo“.

" " 2 " " " "Für Basel".

" " 3 " " " "Rafius".

" " 4 " " " "Gartenmesse".

" " 5 " " " "Chrysanthème".  
" " 6 " " " "Moss".

" " 6 " " " "Wega".  
" " 7 " " " "Malgie"

Ein Broieft wurde zu spät eingereicht und

Ein Projekt wurde zu spät eingereicht und fällt somit außer Betracht.

Nach Abschluß des ersten Rundganges stellt das Preisgericht fest, daß bedauerlicher Weise die durchschnittliche Qualität der eingereichten Projekte nicht den gehegten Erwartungen entspricht.

In einem zweiten Rangband wird das Projekt No. 7 mit dem Kennwort „Aglaia“ ausgewählt, weil es der Hauptprogrammforderung, die vielfältigen Ausstellungsteile zu einer geschlossenen Einheit zusammen zu fassen, nicht entspricht.

Im 3. Rundgang werden die verbleibenden Projekte wie folgt beurteilt:

Projekt No. 1, „Rondo“: Dieses Projekt entspricht am besten den Forderungen des Programmes, den Hauptraum in einheitlichem Sinne zu gestalten, in-

dem es den vorhandenen Ruppelraum in seiner ganzen Größe hierfür ausnützt. Es zeigt einfache und klare Kommunikation und wird sich, wenn auch verschiedene, nachfolgend angeführte Mängel zu beheben sind, als Unterlage zu einem Ausführungsprojekt eignen.

Mangelhaft ist die Disposition der Rassen. Es ist auch nicht zulässig, den Tanzboden entfernt vom Restaurant in die Mitte des Ruppeltraumes zu legen; er muß im Zusammenhang mit dem Restaurant angeordnet sein. Da die Galerie, welche den Mittelraum gegen die niedrigen Seitentrakte abschließt, zur Aufnahme der landwirtschaftlichen Produkte benötigt ist, so kann sie nicht entbehrt werden, obwohl deren Weglassung aus finanziellen Gründen erwünscht wäre. Die in den Seitentrakten untergebrachten Abteilungen der Ausstellung sind in ihrer Disposition nicht restlos gelöst.

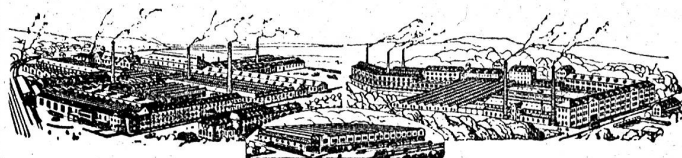
Wenn auch die Verwendung eines im Ruppelmittel angeordneten Pavillons als Tanzdiele nicht möglich scheint, so ist das Motiv als solches dennoch sehr begrüßenswert und sollte unter anderer Verwendung beibehalten werden. In formaler Beziehung befriedigt die Durchbildung des Projectes nicht durchaus; es drückt sich dies namentlich in der Eingangspartie und dem Mittelthurm aus.

Projekt No. 2, „Für Basel“: Durch die ohne Zusammenhang mit der gegebenen Form der Kuppelhalle angeordneten Trennungswände wird für den Eintretenden deren Raumeindruck ohne Zweifel stark beeinträchtigt. Die Anordnung der einzelnen Abteilungen entbehrt der Übersichtlichkeit und läßt nicht erkennen, in welcher Weise eine geordnete Zirkulation gedacht ist. Die ovale, auch nach oben abgeschlossene Empfangshalle ist ein unwichtiges Motiv, das für die Zwecke der Gartenbau-Ausstellung keinen Nutzen bringt.

Projekt No. 3, „Ratus“: In diesem Projekte bleibt die Wirkung der Kuppel bestehen. Immerhin entsteht im Hauptraum eine gewisse Enge, dadurch, daß der runde Mittleinbau den Gesamteindruck des Hauptraumes beeinträchtigt. Dieser verhältnismäßige kostspielige Baukörper ist wegen der mangelhaften Beleuchtung der Einzelräume nicht günstig verwendbar. Die Anordnung der übrigen Ausstellungsräume ist zweckentsprechend. Die Anlage der Sondergärten auf der Zufahrtsrampe ist wegen der abseitigen Lage nicht empfehlenswert. Zu loben ist die Anordnung des Restaurants mit dem Tanzplatz in der Mitte und dessen Verbindung mit dem Hauptraum. Die Anordnung der Kassen ist ungewöhnlich. Die formale Behandlung ist reizvoll.

Projekt No. 4, „Gartenmesse“: Das großzügige Projekt entspricht leider dem Sinne des Programmes für eine Gartenbauausstellung nicht. Die „Gartenmesse“ würde sich gut für eine Verkaufsausstellung eignen. Die Organisation und Durchführung des Projektes wäre für eine solche Veranstaltung zweckmäßig und von origineller Wirkung.

# Vereinigte Drahtwerke A.-G., Biel



**Präzisionsgezogene Materialen**  
in **Eisen** und **Stahl**, aller Profile,  
für **Maschinenbau**, **Schrauben-**  
**fabrikation** und **Fassondreherei**.  
**Transmissionswellen**. **Band-**  
**eisen** u. **Bandstahl** kaltgewalzt.

